

Universitätsstadt Tübingen
Fachbereich Kunst und Kultur
Klingebiel, Stephan Telefon: 07071 204-1386
Gesch. Z.: 40/

Vorlage 160/2016
Datum 18.05.2016

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

Betreff: **Arbeitsreise in die Partnerstadt Villa El Salvador**

Bezug: Vorlagen 12/2016, 324/2014, 4/2013

Anlagen: 0

Zusammenfassung:

Vom 27. März bis zum 1. April 2016 reisten elf Bürgerinnen und Bürger aus Tübingen in die Partnerstadt Villa El Salvador, um von Tübingen unterstützte Projekte zu evaluieren, neue Felder der Zusammenarbeit zu erschließen und die Stadt und deren Menschen besser kennen zu lernen. Für die Verwaltung gehörten Albert Füger (Fachbereich Tiefbau) und Stephan Klingebiel (Fachabteilung Kunst, Kultur und internationale Beziehungen) zur Reisegruppe.

Ziel:

Der Gemeinderat wird über den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeitsreise informiert.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Seit den 1980er Jahren bestehen Kontakte zwischen Tübingen und Villa El Salvador. Tübinger Bürgerinnen und Bürger haben sich, im Rahmen einer Projektpartnerschaft teilweise unterstützt durch die Stadtverwaltung, in zahlreichen Projekten engagiert. 2006 wurde die Partnerschaft in eine offizielle Städtepartnerschaft überführt, im selben Jahr gründete sich aus dem Arbeitskreis Peru der Partnerschaftsverein Villa El Salvador-Tübingen e.V.

Der Verein plante eine Bürgerreise in die Partnerstadt über Ostern 2016, an der auch Vertreter der Universitätsstadt Tübingen teilnehmen sollten. Die Reise sollte der Stärkung der vorhandenen Kontakte und der Entwicklung neuer, langfristiger Verbindungen und Projekte dienen.

2. Sachstand

Vom 27. März bis zum 1. April 2016 reisten elf Bürgerinnen und Bürger aus Tübingen in die Partnerstadt Villa El Salvador, um von Tübingen unterstützte Projekte zu evaluieren, neue Felder der Zusammenarbeit zu erschließen und die Stadt und deren Menschen besser kennen zu lernen. Zu den Reisenden gehörten von der Verwaltung Albert Füger (Fachbereich Tiefbau) und Stephan Klingebiel (Fachabteilung Kunst, Kultur und internationale Beziehungen). Die Programmplanung übernahm der Partnerschaftsverein Villa El Salvador – Tübingen e.V. zusammen mit der Nichtregierungsorganisation (NGO) DESCO, Nani Schwenninger und der Stadtverwaltung Tübingen.

Die Zeit in Villa El Salvador war auf fünf Arbeitstage beschränkt. Der erste Tag diente dem Kennenlernen der Stadt, dem sich ein Empfang im Rathaus beim Oberbürgermeister Guido Iñigo Peralta anschloss. Für den zweiten und dritten Tag teilten sich die Reisenden in drei Arbeitsgruppen auf, welche je nach Fachgebiet Termine zu den Themen Seniorenarbeit, Bildung sowie offizielle Kooperationen und Müllbeseitigung absolvierten. Am vierten Tag wurde im örtlichen Kommunikationszentrum Cecoprode über die Vergangenheit und Zukunft der Partnerschaft gesprochen und die bisherigen Erfahrungen ausgewertet. Der letzte Arbeitstag führte einen Teil der Gruppe in die deutsche Botschaft in Lima, um über Kooperations- und weitere Finanzierungsmöglichkeiten zu sprechen.

Im Folgenden werden das Programm und die Ergebnisse der einzelnen Gruppen kurz dargestellt.

1. Seniorenarbeit

Die Gruppe, die das Themenfeld „Seniorenarbeit“ bearbeitete, bestand aus Gabriele Merkle, Irmgard und Edgar Lersch sowie Martin und Ursula Haardt. Sie vertraten die HIRSCH Begegnungsstätte für Ältere e.V., welche seit 2013 eine Partnerschaft mit der Einrichtung für Ältere Los Martincitos in Villa El Salvador pflegt.

Die Kommunikation zwischen den beiden Einrichtungen gestaltet sich sehr gut. Durch die Spendeneinnahmen des monatlichen Solidaressens im HIRSCH kann die Partnerorganisation jeden Monat mit einem festen Geldbetrag (derzeit ca. 270 €) unterstützt werden. Dieses Geld kommt dort dem Programm für die 96 Seniorinnen und Senioren zugute, die dreimal in der Woche vom Frühstück bis in den frühen Nachmittag betreut und versorgt werden.

Durch den Besuch bekamen die Engagierten Einblick in das Tagesgeschäft der Einrichtung. Dies geschah einerseits durch Gespräche mit den Mitarbeitenden und Verantwortlichen. Die Arbeits- und Verwaltungsstruktur der Einrichtung Los Martincitos wurde dargestellt und die (Misch-) Finanzierung erläutert. Zudem waren die Besucherinnen und Besucher überrascht von der Vielfältigkeit der Angebote: Frühstück und Mittagessen, „Animation“ mit Singen, Tanzen und Basteln, Alphabetisierungsangebote, Physiotherapie, Gesundheitsversorgung und Sozialarbeit. Die Gruppe aus Tübingen konnte den Alltag in der Einrichtung miterleben, indem sie am Einkaufen für das Mittagessen auf dem Markt, dem Kochen und weiteren Aktivitäten von Los Martincitos teilnahm, und bekam so einen umfassenden Einblick in deren Arbeitsweise. Spontan entschloss sich die Tübinger Gruppe, zwei Ventilatoren für die Küche zu finanzieren.

2. Bildung und Schule

Das Uhland-Gymnasium pflegt seit mehr als 20 Jahren eine Partnerschaft mit der Schule Fe y Alegría in Villa El Salvador. Aus diesem Grund waren Andrejs Petrowski, Schulleiter des Uhland-Gymnasiums, Ute Leube-Dürr, ehemalige Schulleiterin, und Eva-Maria Kustermann vom Verein zur Förderung von Erziehung und Bildung e. V., der die Partnerschaft mit Fe y Alegría koordiniert, nach Villa El Salvador gereist. Vor Ort wurde die Schulpartnerschaft evaluiert und die gemeinsamen Projekte und Ziele abgeglichen. Dabei stand besonders der Freiwilligendienst im Fokus: Momentan arbeiten drei Freiwillige (davon zwei vom Uhland-Gymnasium) im Rahmen des weltwärts-Programms an der Schule in Villa El Salvador. Einer der Freiwilligen ist dabei traditionell für den Musikunterricht an der Schule zuständig und gibt Instrumentalunterricht. Dadurch ist es möglich, im inzwischen achten Jahr in Folge Schülerinnen und Schülern in Fe y Alegría Geigenunterricht zu geben. Inzwischen hat die Schule einen beachtlichen Fundus an klassischen Instrumenten, vom Kontrabass bis zur Querflöte, die mit großem Erfolg in den verschiedenen Ensembles eingesetzt werden. Dabei werden sowohl klassische Stücke, Rock und Pop, geistliche Musik als auch traditionelle peruanische Musik gespielt und verknüpft.

Die anderen Freiwilligen sollen sich in Zukunft verstärkt dem Sprachunterricht (Englisch, Deutsch) widmen und dazu auch eigene Interessen, Stärken und Fähigkeiten einbringen. Denn die Partnerschule hat inzwischen die Erfahrung gemacht, dass Deutschkenntnisse für ihre Schulabgänger auch ein Türöffner sein kann und ist dementsprechend an der Zusammenarbeit mit den deutschen Freiwilligen interessiert.

Die Freiwilligen in Villa El Salvador standen zudem während des Aufenthaltes allen drei Arbeitsgruppen zur Verfügung. Sie begleiteten die Teilnehmenden zu Terminen, dolmetschten Gespräche und berichteten von ihren persönlichen Erfahrungen.

Der Freiwilligendienst an sich und die aktuellen Freiwilligen im Speziellen sind mittlerweile ein wichtiges Bindeglied für die Partnerschaftsarbeit geworden. Dies gilt für beide Seiten, denn seit dem letzten Jahr arbeitet ein Freiwilliger aus Villa El Salvador für ein Jahr am Uhland-Gymnasium in Tübingen. Auch dieses Projekt soll mit einem neuen Freiwilligen im Herbst 2016 fortgesetzt werden.

Weiterhin unterstützt das Uhland-Gymnasium durch den Verein die Schulkantine und die Stelle eines Schulpsychologen. Die Schulkantine ist eingerichtet worden, damit Kinder, die zu Hause kein Essen bekommen (sei es aus Gründen der Vernachlässigung oder Armut), einmal am Tag ein warmes Essen erhalten. Der Schulpsychologe betreut vor allem Fälle von Vernachlässigung und familiärer Gewalt.

Zwischen den Leitungsteams der beiden Schulen besteht ein großes Vertrauen. Die Motivation, sich weiterhin in der Partnerschaft zu engagieren, ist ungebrochen.

3. Offizielle Kooperation und Müllbeseitigung

Die dritte Gruppe setzte sich zusammen aus Michael Lucke, Vorsitzender des Partnerschaftsvereins, Albert Füger und Stephan Klingebiel. Gemeinsam wurde das Recycling-Projekt der Stadtverwaltung von Villa El Salvador und ihren anderen europäischen Partnerstädten Rezé (FR), Santo Coloma (ESP) und Amstelveen (NL) besichtigt. Tübingen war aufgrund von Zweifeln an der Projektplanung aus einer gemeinsamen Durchführung 2013 ausgestiegen. Stattdessen führte die Stadtverwaltung Tübingen im Jahr 2014 in Villa el Salvador ein Umweltbildungsprojekt mit der NGO DESCO durch. Die NGO berichtete nun vor Ort ausführlich über das Projekt. Die Durchführung verlief erfolgreich und wie vereinbart, allerdings entstanden beim Besuch Zweifel an der Nachhaltigkeit des Projektes, da das eingeführte Mülltrennungssystem in der Partnerschule Fe y Alegría nach Projektende nur noch wenig genutzt wird.

Gemeinsam mit dem Verantwortlichen der Kommunalen Servicebetriebe und Umweltmanagement wurde der Müll-Fuhrpark der Verwaltung besichtigt und die Arbeitsweise der Müllentsorgung betrachtet. Unter anderem gab es einen Austausch mit den sogenannten „Recicladores“, die von der Verwaltung autorisiert sind, verwertbaren Müll einzusammeln und zu verkaufen. Zudem erfuhr die Gruppe, dass die Stadtverwaltung von Villa El Salvador die Errichtung einer Kompostierungsanlage plant und um Unterstützung für dieses Projekt bittet. Da diese Idee noch nicht weiter definiert und entwickelt ist, will die Verwaltung allerdings erst abwarten, bis Projekt und Ziel klar sind und die Frage der Nachhaltigkeit geklärt ist.

3. Vorgehen der Verwaltung

Die Partnerschaft zwischen der HIRSCH Begegnungsstätte für Ältere e.V. und Los Martincitos sowie dem Uhland-Gymnasium und Fe y Alegría sind die Säulen der Partnerschaft zwischen Tübingen und Villa El Salvador. Die unterstützten Projekte funktionieren nahezu reibungslos, zwischen den Einrichtungen besteht ein vertrauensvoller Kontakt. Auch die Zusammenarbeit zwischen dem Freien Radio Wüste Welle und dem Sender StereoVilla aus Villa El Salvador ist hervorzuheben.

Der Besuch in der Partnerstadt hat den Arbeitsgruppen „Seniorenarbeit“ und „Schule“ zudem gezeigt, dass die Zusammenarbeit ausgeweitet werden kann. Der Fachbereich Kunst und Kultur strebt an, diese etablierten Kontakte verstärkt zu fördern und zusätzliche Initiativen zu unterstützen. Eine weitere Zusammenarbeit mit der NGO DESCO ist momentan nicht geplant, da kein überzeugendes Projekt vorliegt. Vielmehr besteht auch hier die Möglichkeit, direkt in Zusammenarbeit mit der Schule und unabhängig von externen Akteuren den Bereich der Umweltbildung weiter auszubauen.

Oberbürgermeister Peralta versteht sich als Förderer großer Bauprojekte sowie der Infrastruktur und möchte die europäischen Partnerstädte gerne in die Finanzierung einbinden. Die Verwaltung ist jedoch der Auffassung, dass ein Austausch auf Augenhöhe, wie er angestrebt wird, nur über einen kulturellen Austausch und eine Zusammenarbeit im Bildungsbereich geschehen kann und nicht über einseitige finanzielle Unterstützung für den Ausbau der Infrastruktur. Aus diesem Grund wird der inzwischen gute Kontakt zur örtlichen Verwaltung gehalten, aber abgewartet, bis die Amtsperiode von Oberbürgermeister Peralta im Jahr 2018 endet. Erst dann kann abgeschätzt werden, ob die Zusammenarbeit mit der Verwaltung vor Ort wieder verstärkt werden kann.

Die Reise hat die einzelnen Akteure der Partnerschaftsarbeit insgesamt stärker vernetzt. Es wurde für die Zukunft eine engere Kooperation zwischen Partnerschaftsverein, Uhland-Gymnasium, HIRSCH Begegnungsstätte für Ältere e.V. und Verwaltung vereinbart, um das komplexe Engagement in Villa El Salvador noch besser umsetzen zu können.

4. Lösungsvarianten

5. Finanzielle Auswirkungen

Die Gesamtkosten für die beiden städtischen Vertreter (Flug, Transfer, Unterkunft, Programm, Gastgeschenke) in Höhe von 3.223,10 € wurden aus der HHSt. 1.3010.5803.000 „Partnerschaftliche Beziehungen mit Villa El Salvador“ beglichen.